

Dr. phil. Regina Spiess

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Strafanzeige und Strafantrag gegen Regina Spiess – Weitere Argumente, Beweismittel und Zeugen

Zürich, den 25. September 2018

I. Klagepunkte und Begründung der Aussagen – Interview im Tagesanzeiger vom 27. Juli 2015

Seit der Einreichung von Beweismitteln am 15. Juli 2017 sind verschiedene Medienbeiträge erschienen, welche die Aussagen von Regina Spiess im Tages-Anzeiger-Interview vom 27. Juli 2015 sowie in der Medienmitteilung vom 23. Juli 2015 weiter untermauern und belegen. Ausserdem erschien der Bericht einer staatlichen Stelle, der Britishen Charity Commission. Auch weitere Beweismittel, wie etwa ein Schreiben der deutschen Zweigstelle in Selters an die Mutter von zwei ausgeschlossenen Töchtern sowie die Aussagen zu Vorfällen rund um Ächtung und Kindesmissbrauch eines ehemaligen Ältesten sollen zusätzlich vorgelegt werden.

Schliesslich wird eine aktualisierte Zeugen-Liste vorgelegt.

1. Praxis von Ausschluss und Ächtung

Interview im Tages-Anzeiger vom 27. Juli 2015 unter dem Titel «Zeugen Jehovas reissen Familien auseinander».

Punkt 1: In diesem Interview führte die Beschuldigte im Zusammenhang mit der Vereinigung Zeugen Jehovas (Zelglistrasse 6 in 3608 Thun; nachfolgend die Geschädigte) unter anderem wörtlich aus:

«Wir machen auf die menschenrechtswidrige Praxis der Ächtung aufmerksam.»

«Ächtung ist eine Art von oben verordnetes Mobbing. Es verstösst gegen die Menschenrechte und Verfassung.»

«Jeder Mensch hat das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit – ein Recht, das die Zeugen Jehovas für sich beanspruchen, ihren Mitgliedern aber nicht gewähren.»

a) Schriftsatz des Zweigbüros vom 6. September 2011 über bestehende Umgangsregeln zu Ausgeschlossenen (Beilage 1)

Die Mutter zweier ausgeschlossener Töchter, die gerne mit diesen Kindern Kontakt gepflegt hätte, wird gleich zweimal darauf hingewiesen, dass ihr Verhalten gegenüber ihren ausgeschlossenen Töchtern ein Gradmesser für ihre «Liebe und Herzensreue» sei. Wichtig für das Verständnis in diesem Kontext ist, dass Personen, die Jehova nicht treu sind und ihn nicht lieben, was sich in Nicht-Gehorchen ausdrücken kann, bei Harmagedon nicht auf Errettung hoffen können. Es wird im Brief ausserdem darauf hingewiesen, dass es Jehova «betrüben» würde, wenn seine Anweisungen nicht befolgt würden. «Jehova betrüben» oder «traurig machen» ist in der Wachturm-Literatur ein Euphemismus für die Erweckung von Jehovas Zorn und die damit verbundene Vernichtung in Harmagedon. Der Hinweis, dass das Nichtächten der Töchter Auswirkungen auf die Vorbildlichkeit innerhalb der Versammlung haben könnte, heisst nichts anderes, als dass die Eltern ebenfalls mit Sanktionen bis hin zum Kontaktabbruch zu rechnen haben, wenn sie den Kontakt nicht abbrechen.

b) Pohl, Sarah Ruth (2010): Externe und interne Beobachtungen und Aussagen zur Erziehung in einem geschlossenen religiösen System am Beispiel der Zeugen Jehovas, Band 16, Frankfurt am Main – Auszüge und Kommentar (Beilage 2)

In Kapitel «IV Erziehungstheorie und -praxis der Zeugen Jehovas» stellt die Autorin fest, dass die schweren Konsequenzen im Falle der Nichtübernahme des Glaubens keine freie Entscheidung des Jugendlichen ermöglichen, denn die Entscheidung für oder gegen den Glauben werde auch zur Entscheidung für oder gegen die Familie und das gesamte soziale Umfeld (S.299-300).

c) Wachturm-Studienausgabe vom März 2018¹

Klare Anweisungen zum Thema Gemeinschaftsentzug und Umgang mit Ausgeschlossenen in der Wachturm-Studien-Ausgabe vom März 2018, Absatz 12-13. Siehe dazu auch die Diskussion im Reddit-Forum exjz vom 3. Juni 2018.²

¹² Eine der größten Prüfungen für manche Eltern hat mit dem Verhalten gegenüber einem ausgeschlossenen Kind zu tun. Eine Mutter, deren ausgeschlossene Tochter von zu Hause auszog, gibt zu: «Ich suchte nach Schlupflöchern in unseren Veröffentlichungen, um mit meiner Tochter und mit meiner Enkelin Zeit zu verbringen.» Dann sagt sie: «Aber mein Mann erklärte mir liebevoll, dass wir es nicht mehr in der Hand haben, wie es mit unserem Kind weitergeht, und dass wir uns nicht einmischen dürfen.»

¹³ Einige Jahre später wurde die Tochter wiederaufgenommen. «Sie ruft mich jetzt fast jeden Tag an — oder sie schreibt mir», erzählt die Mutter. «Und sie hat großen Respekt vor meinem Mann und mir, weil wir Gott gehorcht haben. Jetzt haben wir wieder ein richtig gutes Verhältnis.» Hast du ein ausgeschlossenes Kind? Vertraust du dann «auf Jehova mit deinem ganzen Herzen, und stützt dich nicht auf deinen eigenen Verstand»? (Spr. 3:5, 6). Denk daran: Jehovas Erziehungsmaßnahmen sind ein Beweis seiner unvergleichlichen Weisheit und Liebe. Er gab seinen Sohn für jeden von uns — auch für dein Kind. Unser himmlischer Vater möchte nicht, «dass irgendjemand vernichtet werde». (Lies 2. Petrus 3:9.) Vertraue also Jehova und folge seiner Anleitung, selbst wenn es schmerzlich ist. Arbeite in Erziehungsfragen immer mit Jehova zusammen, nicht gegen ihn.

Auch in diesem Artikel wird auf das zentrale Element der Lehre, die Vernichtung der Ungläubigen in Harmagedon angespielt. Eltern, die nicht «gehorschen» und weiterhin Kontakt pflegen und «sich auf ihren Verstand stützen» laufen Gefahr, vernichtet zu werden. Das gleiche gilt für «Abtrünnige», die deshalb durch emotionale Nötigung zur Umkehr bewegt werden sollen. Bezeichnend ist auch, dass die Frau unter der «liebvollen Erklärung» durch ihren Ehemann wieder zur richtigen Einstellung fand.

d) Auswahl von Zitaten aus der Wachturm-Literatur zum Umgang mit Ausgeschlossenen, zusammengestellt am 14. September 2018 (Beilage 3)

Diese Auswahl von Wachturm-Zitaten macht deutlich, dass gegenüber Ausgetretenen und Ausgeschlossenen, die als Abtrünnige gelten, keine Ausnahmeregeln für einen möglichen Umgang gelten, auch nicht für nächste Familienangehörige.

e) Bericht des ehemaligen Ältesten Martin Ziller (Pseudonym) zu Vorfällen rund um Ausschluss und Umgangsverbot (Beilage 4):

2005 – 2009: Alleinstehende und verwitwete Frau darf keinen Umgang zu ihren ausgeschlossenen (volljährigen) Kindern haben.

2004 – 2009: Die Mutter einer 15-Jährigen wird ausgeschlossen. Das Mädchen durfte keinen Kontakt mehr zu ihrer Mutter haben.

Winter 2017/2018: Eine Frau wird wegen gelegentlicher Kontakte zu ihrem ausgeschlossenen Bruder öffentlich zurechtgewiesen.

f) Artikel bei jwsurvey.org «Video shows Jehovah's Witnesses applaud 10 year old girl for shunning her sister» vom 10. August 2017³ (Beilage 5). Das Video ist noch aktiv in diesem

¹ Wachturm-Studienausgabe vom März 2018, Abschnitt 12-13:
www.jw.org/de/publikationen/zeitschriften/wachturm-studienausgabe-maerz-2018/lass-dich-von-jehova-erziehen-und-werde-weise/ (Zugriff: 14. September 2018)

² Post im Reddit-Forum exjz vom 3. Juni 2018:
www.reddit.com/r/exjz/comments/8o73ii/ausschluss_der_wachturmartikel_heute/ (Zugriff: 14. September 2018)

³ Artikel bei jwsurvey.org «Video shows Jehovah's Witnesses applaud 10 year old girl for shunning her sister» vom 10. August 2017:

Artikel von The World News «Jehovah's Witnesses applaud 10 year old girl for shunning her sister» vom 11. August 2017⁴

Bei einem der Kongresse 2017 in den USA trat ein 10jähriges Mädchen auf, das erklärte, dass es jeden Kontakt mit seiner ausgeschlossenen Schwester ablehne – obwohl diese gerne Kontakt mit ihrer kleinen Schwester gehabt hätte. Das Publikum reagierte mit langem anhaltendem Applaus. Das Video wurde auf verschiedenen Sites gelöscht, findet sich aber noch im Artikel von The World News.

g) Artikel bei Zeit online «Wie es wirklich ist ... in einer Sekte aufzuwachsen» vom 8. August 2017⁵ (Beilage 6)

Im Artikel geht es um die Geschichte einer heute jungen Frau, die als 15-Jährige ausgetreten ist. Sie erlebte den totalen Kontaktabbruch als Minderjährige und lebte nach dem Ausstieg in einer Pflegefamilie.

«Als ich 15 war, hatte ich einen Freund. Und ich habe geraucht. Beides Dinge, die du besser nicht tust, wenn du bei den Zeugen bist. Als meine Eltern davon erfuhren, musste ich «bereuen». Das heißt: Ich musste vor einem Gremium von älteren Männern stehen – Frauen dürfen bei den Zeugen keine höheren Aufgaben erfüllen – und meinem Freund und dem weltlichen Leben entsagen. Schon während ich das tat, dachte ich: Das war es jetzt. Dann bin ich ausgetreten. Einfach so. Das war natürlich eine Schande für meine Eltern. Ich zog zu Pflegeeltern. Mittlerweile studiere ich und habe ein eigenes Leben. Das in der Sekte hätte mich irgendwann zerstört.

Meine Familie habe ich seither nie mehr gesehen. Manchmal schreibe ich Briefe oder rufe an. Aber sie nehmen nicht ab. Ihnen ist der Kontakt mit mir verboten, weil ich jetzt einer der «anderen» bin. Ich denke oft an sie, ich vermisse sie schrecklich. Es gibt so viele Momente, in denen ich sie gebraucht hätte, ihre Hilfe, ihren Rat. Ein paar Mal bin ich noch an ihrem Haus vorbeigefahren. Sie waren nie zu sehen.»

h) Post auf der FB-Seite Ex Zeugen Jehovas vom 1. Oktober 2017 – Auszug⁶

T. O. (Name abgekürzt von RS)

1. Oktober um 15:05

«wie schnell einem so etwas um die Ohren fliegt..

Meine Schwester (ungetaufte verkündigerin, gerade volljährig geworden) wurde vor 3 Tagen «zufällig» von einem ältesten auf einem Geburtstag gesehen. Er ist direkt zu meinen Eltern, hat mir Konsequenzen (vor allem für meine Eltern soweit ich weiß) gedroht und sie aus allen Zeugen-Whatsappgruppen geworfen. Meine Eltern haben ihr daraufhin mit dem Rausschmiss gedroht wenn sie ihr Leben nicht massiv ändert. da sind noch ganz andere Sachen gefallen, aber die sind für das Problem eher sekundär.

Problem dabei: sie hat noch zwei Jahre Schule bis zum Abi und wird dann erst studieren gehen.

Bei mir war es damals fast genauso, ich habe dann bei meinen Eltern einen Mietvertrag unterschrieben und bin neben der 12. und 13. Teilzeit arbeiten gegangen und hab zum Teil fürs Arbeiten sogar Schule geschwänzt. im Nachhinein eine echt beschissene Zeit, das will ich ihr nicht zumuten.

ich hab's nie gewagt zum Jugendamt zu gehen, aber was können die für sie tun? und fällt sie da noch

jwsurvey.org/shunning-2/video-shows-jehovahs-witnesses-applaud-10-year-old-girl-shunning-sister (Zugriff: 14. September 2018)

⁴ Artikel von The World News «Jehovah's Witnesses applaud 10 year old girl for shun-ning her sister» vom 11. August 2017:
www.theworldnewsmedia.org/topic/42787-jehovah%E2%80%99s-witnesses-applaud-10-year-old-girl-for-shunning-her-sister/ (Zugriff: 14. September 2018)

⁵ Artikel bei Zeit online «Wie es wirklich ist ... in einer Sekte aufzuwachsen» vom 8. August 2017»
www.zeit.de/2017/33/zeugen-jehovas-sekte-kindheit (Zugriff: 14. September 2018)

⁶ Ex Zeugen Jehovas – Geschlossene Facebook-Gruppe: www.facebook.com/groups/ExZeugenJehovas/ (Zugriff: 14. September 2018)

rein wenn sie schon 18 ist?
im Moment ist sie sicher bei Freunden untergekommen, aber zum einen terrorisieren meine Eltern sie
übers Telefon und zum anderen bin ich 400km weit weg. 🙄😞
hat jemand Erfahrungswerte in einer solchen Situation? gerade beim Jugendamt: kennen die solche
Situationen bzw. nehmen die sie für voll?»

In der Fülle Dutzender Kommentare fand sich auch dieser:

D K (Name abgekürzt von RS)

«Hallo lieber T., ich habe exakt das selbe hinter mir. Wurde rausgeschmissen von meinem Vater... du
kannst nicht gerne per PN kontaktieren. Lg»

**i) Rundschau-Beitrag «Zeugen Jehovas – der Inside-Report» vom 27. September 2017⁷ –
Artikel zur Sendung «So reißen Zeugen Jehovas Familien auseinander» (Beilage 7) und
Zusammenfassung der Inhalte (Beilage 8)**

Der Älteste Thomas Steiner sagt zum Umgang mit ehemaligen Mitgliedern, diese würden gemieden. Auf die
Frage, ob dadurch nicht Familien auseinandergerissen und Freundschaften zerstört würden, meint Steiner,
Familien würden so auch gestärkt, weil der negative Einfluss von Angehörigen mit schlechtem Lebenswandel
wegfalle. Christian Rossi, der seine gesamte Jugend bei den Zeugen Jehovas verbrachte, erzählt im
Rundschau-Interview, dass er, als er die Gemeinschaft verliess, Ächtung erfuhr und in der Folge eine sehr
einsame und schwere Zeit erlebte. Der Artikel auf der Website von SRF zum Rundschau-Beitrag titelt: «So
reißen die Zeugen Jehovas Familien auseinander».

**j) Youtube-Video vom von Sophie Jones vom 27. Juni 2018⁸ sowie Gastbeitrag von Sophie
Jones beim Online-Magazin Neon von Stern «‘Meine Eltern hätten mich sterben lassen’ –
wieso ich bei den Zeugen Jehovas ausstieg» vom 13. September 2018⁹ (Beilage 9)**

Die 23-jährige Frau berichtet in dem Video von ihrer Kindheit und Jugend bei den Zeugen Jehovas und dem
schwierigen Ausstieg. Besonders schwer war für sie, dass der Kontakt zum ausgeschlossenen Vater
eingeschränkt wurde, als sie zehnjährig war. Später sollte sie den Kontakt noch weiter reduzieren, ansonsten
hätte sie nicht ungetaufte Verkündigerin (Vorstufe zu getauftem vollwertigem Mitglied) werden können.
Nach der Taufe reduzierte sie den Kontakt auf Druck der Gemeinschaft noch weiter. S. auch ihren
Erfahrungsbericht bei Stern Neon.

**k) Oliver Wolschke im mdr um 11 am 21. September 2018 «Jehovas Gefängnis – einmal
Zeuge Jehovas und zurück»¹⁰**

Oliver Wolschke, der kürzlich ein Buch über seinen Ausstieg geschrieben hat, erklärt, was es bedeutet, bei
den JZ auszusteigen: dass man sein gesamtes soziales Umfeld verliert.

⁷ Rundschau-Beitrag «Zeugen Jehovas – der Inside-Report», Artikel zur Sendung «So reißen Zeugen Jehovas Familien
auseinander» vom 27. September 2017:
www.srf.ch/news/schweiz/strengere-regeln-so-reissen-zeugen-jehovas-familien-auseinander (Zugriff: 14. September
2018)

⁸ Youtube-Video von Sophie Jones vom 27. Juni 2018, «Sekte Zeugen Jehovas: die «Wahrheit» – mein Ausstieg»:
www.youtube.com/watch?v=JfmRjiz2QKo&t=3s (Zugriff: 14. September 2018)

⁹ Erfahrungsbericht bei Neon «‘Meine Eltern hätten mich sterben lassen’ - wieso ich bei den Zeugen Jehovas ausstieg»
vom 13. September 2018: [https://www.stern.de/neon/wilde-welt/gesellschaft/zeugen-jehovas--wieso-meine-eltern-
mich-haetten-sterben-lassen---und-ich-ausstieg-8353584.html](https://www.stern.de/neon/wilde-welt/gesellschaft/zeugen-jehovas--wieso-meine-eltern-mich-haetten-sterben-lassen---und-ich-ausstieg-8353584.html) (Zugriff: 14. September 2018)

¹⁰ Oliver Wolschke im mdr um 11 am 21. September 2018 «Jehovas Gefängnis - einmal Zeuge Jehovas und zurück»
www.youtube.com/watch?v=8jzlLrLya90&t=4s (Zugriff: 23. September 2018)

l) BBC-TV-Sendung Victoria Debyshire «Jehovah's Witnesses shunned after leaving their religion» vom 25. Juli 2017¹¹ – Zusammenfassung der Aussagen der Interviewten (Beilage 10)

In der Sendung kommen drei ehemalige Zeugen Jehovas zu Wort, die ausgeschlossen worden sind und in der Folge geächtet werden.

Sowohl Sarah, John als auch Terry O'Sullivan erlebten Ächtung. Terry O'Sullivan lernte ihre ältere Schwester gar nie kennen, weil diese, als O'Sullivan ein Kind war, ausgeschlossen war und wieder in die Gemeinschaft eintrat, als O'Sullivan diese verliess. Die Kinder ihrer zweiten Schwester hat sie auch nie kennen gelernt. Sarah wurde ausgeschlossen, weil sie es in der sehr schwierigen Beziehung zu ihrem Mann nicht mehr aushielt und sie sich scheiden liess.

m) Programm «Die Frage» von #Funk von ARD und ZDF Folge 3 «Wie extrem sind die Zeugen Jehovas wirklich? Wann wird Glaube zu extrem?»¹² vom 10. Juli 2018 und Folge 4 «Zeugen Jehovas Aussteiger: So schwierig ist der Ausstieg! Wann wird Glaube zu extrem?» vom 17. Juli 2018¹³

Der Älteste und Pionier Marc-Oliver (29), der vom Funk-Reporter Frank interviewt wird, meint, dass er keine Freunde ausserhalb der JZ haben möchte. Er sagt auch, dass er sich nicht äussern kann zu Aussagen eines Aussteigers, er könne sich nicht einmal das Filmmaterial anschauen, in welchem dieser Aussteiger vorkommt. In der Folge 4 spricht Funk-Reporter Frank mit Kris, eben diesem Aussteiger. Dieser berichtet, dass 70-80% seines sozialen Umfelds weggebrochen sei, als er ausgestiegen ist, Leute seiner ehemaligen Versammlung würden die Strassenseite wechseln, wenn sie ihn sähen. Der Umgang mit Ausgeschlossenen sei für ihn einer der Gründe gewesen, auszusteigen, er habe es einfach nicht richtig gefunden, wie mit Menschen umgegangen wird, die den Glauben nicht mehr teilen. Seine Mutter hat Kontakt zu ihm, obwohl sie das nicht dürfte.

n) Artikel «Hull Jehovah's Witnesses speak out after being 'shunned by religion'» in Hull Daily Mail vom 11. September 2017¹⁴ (Beilage 11) und Artikel «Terrifying Jehovah's Witnesses 'witch hunt' deepens to include 'shunning' non-members» in Hull Daily Mail vom 27. September 2017 (Beilage 12)¹⁵

Im englischen Hull gibt es eine Häufung von Ausschlüssen aus der Versammlung der Zeugen Jehovas. Die lokale Zeitung Hull Daily Mail berichtet darüber in zwei Artikeln. Im zweiten geht es darum, dass zunehmend auch Personen geächtet würden, die nicht getaufte Mitglieder der Zeugen Jehovas sind.

¹¹ BBC-TV-Sendung Victoria Debyshire «Jehovah's Witnesses shunned after leaving their religion» vom 25. Juli 2017 – zum Thema Ausschluss und Ächtung bei den Zeugen Jehovas: www.youtube.com/watch?v=hYzBjz8X9y4 (Zugriff: 14. September 2018)

¹² Die Frage «Wie extrem sind die Zeugen Jehovas wirklich? Wann wird Glaube zu extrem?» Folge 3: www.youtube.com/watch?v=LmaQgz_WhrY (Zugriff: 14. September 2018)

¹³ Die Frage «Zeugen Jehovas Aussteiger: So schwierig ist der Ausstieg! Wann wird Glaube zu extrem?» Folge 4: www.youtube.com/watch?v=RhVt0WVvKens (Zugriff: 14. September 2018)

¹⁴ «Hull Jehovah's Witnesses speak out after being 'shunned by religion'», Artikel in Hull Daily Mail vom 11. September 2017: www.hulldailymail.co.uk/news/hull-east-yorkshire-news/hull-jehovahs-witnesses-speak-out-444185 (Zugriff: 14. September 2018)

¹⁵ «Terrifying Jehovah's Witnesses 'witch hunt' deepens to include 'shunning' non-members», Artikel in Hull Daily Mail vom 27. September 2017: www.hulldailymail.co.uk/news/hull-east-yorkshire-news/terrifying-jehovahs-witnesses-witch-hunt-541793 (Zugriff: 14. September 2018)

o) Sendung Schauplatz bei ORF vom 17. Mai 2018: Der Autor und ehemalige JZ Misha Verollet äussert sich zum Thema Ächtung¹⁶

«Selbst seine Eltern wandten sich von ihm ab. ‚Niemand geht, ohne den Preis zu kennen. Und der Preis ist hoch. Du verlierst alles. Alle, mit denen du dein ganzes Leben verbracht hast‘, erzählt er.»

p) „Das Kontakt- und Umgangsverbot bei den Zeugen Jehovas“ – Umfassender Artikel bei Bruderinfo-aktuell.de vom 21. August 2018¹⁷ (Beilage 13)

Der Artikel behandelt das Kontakt- und Umgangsverbot bei den JZ. Er stellt die Folgen des Umgangsverbots dar und in Frage, ob dieses konform ist mit dem Körperschaftsrecht.

2. Ängste bei Kindern und Jugendlichen

Punkt 2: In diesem Interview führte die Beschuldigte im Zusammenhang mit der Geschädigten unter anderem weiter wörtlich aus:

«Etwas Liebes zu sagen, nachfragen, wie der Tag war, oder das Kind in den Arm nehmen – das liegt nicht mehr drin. Kinder erleben eine permanente Angst.»

➔ Zum Thema Ausschluss s. I.1

Zum Thema Ausschluss und Ächtung siehe die Zusammenstellung der Berichte und Artikel unter I.1.

a) Pohl, Sarah Ruth (2010): Externe und interne Beobachtungen und Aussagen zur Erziehung in einem geschlossenen religiösen System am Beispiel der Zeugen Jehovas, Band 16, Frankfurt am Main – Auszüge und Kommentar (Beilage 2)

In Kapitel «IV Erziehungstheorie und -praxis der Zeugen Jehovas» vergleicht Pohl die Darstellung der Pädagogik der JZ nach innen und nach aussen. Dabei kommt sie zum Schluss, dass die Wachturm-Organisation nach aussen und innen ganz anders kommuniziert (S. 296). Während nach aussen kommuniziert wird, Kinder sollen nicht verängstigt werden und keine angsterfüllten Zukunftsvorstellungen entwickeln, passiert genau das durch die Literatur, die sich an Kinder richtet und ausserordentlich angsterzeugend wirkt. Diese Schriften sprechen direkt Kinder an, «dabei vergleicht Zitat 8 Satan mit einem brüllenden Löwen. So wie Löwen gerne Kinder jagen, handhaben es auch die Dämonen, weil sie es im Speziellen auf Kinder absehen würden. (Ohne Frage ist dieses Beispiel bewusst an Kinderängsten orientiert,

¹⁶ Sendung Schauplatz bei ORF vom 17. Mai 2018:
www.ots.at/presseaussendung/OTS_20180516_OTSO168/am-schauplatz-ausgeschlossen (Zugriff: 14. September 2018)

¹⁷ Artikel «Das Kontakt- und Umgangsverbot der Zeugen Jehova» bei Bruderinfo.de vom 21. August 2018:
www.bruderinfo-aktuell.org/index.php/das-kontakt-und-umgangsverbot-der-zeugen-jehovas/#more-9891 (Zugriff: 14. September 2018)

bedient sich einer Kindersprache sowie kindlicher Vorstellungen, um diese Ängste zu verbalisieren. Damit wird Druck aufgebaut, sich zur Beseitigung der Ängste an Jehova zu wenden.)» (S. 296)

b) Abschlussvideo des Sommer-Kongresses 2018 – Angst als zentrales Motiv zu glauben und zu gehorchen¹⁸

Eines der Kongressvideos wurde bereits im Mai öffentlich. Es zeigt, wie die Gläubigen, offensichtlich während der grossen Drangsal, schwer bewaffneten Männern gegenüberstehen.

c) Artikel «In der Sekte hatte ich Angst vor Gott» bei Tillate.com vom 6. Juni 2018¹⁹ (Beilage 14)

Der 26-jährige Zürcher Markus verliess vor zwei Jahren die Zeugen Jehovas. In einem Artikel bei Tillate beschreibt er, was das für ihn bedeutete. Er geht auch auf die Ängste ein, die er als Kind erlebte.

«Sobald jemand das Gefühl hat, dass du auch nur ansatzweise vom Weg abkommen könntest, wirst du mit Gott konfrontiert. Sie fragen dich, ob du ihn traurig machen willst. Das willst du natürlich nicht.’ Der Psychoterror war subtil, aber allgegenwärtig. ‘Ich war immer beschämt, wollte nie etwas falsch machen. Hatte fast schon Angst vor Gott und betete immer um Vergebung.’»

3. Ablehnung von Bluttransfusionen

Punkt 3: In diesem Interview führte die Beschuldigte im Zusammenhang mit der Geschädigten unter anderem weiter wörtlich aus:

«Es sterben immer wieder Gläubige nach Verkehrsunfällen oder Frauen bei einer Geburt.»

a) Online-Artikel «Quebec judge orders Jehovah's Witness, 14, to undergo blood transfusions» bei CTV-News vom 21. September 2017²⁰ (Beilage 15)

Beitrag beim kanadischen Sender CTV-News vom 21. September 2017. Ein 14 Jahre altes Mädchen bekam auf richterliche Anordnung eine Bluttransfusion, weil es ohne Fremdblut gestorben wäre.

b) «Jehovah's Witnesses and Blood – Tens of Thousands Dead in Hidden Tragedy», Artikel von Lee Elder vom 9. August 2017²¹ (Beilage 16)

Biostatistische Schätzung der Anzahl aufgrund des Blutverbots verstorbener Zeugen Jehovas zwischen 1961 (Inkrafttreten des Blutverbots) und 2016 auf der Website der Organisation «Advocats of Jehovah's Witnesses on Refom on Blood»; auch zitiert im Guardian-Artikel über den Film Apostasy (s. nächsten Punkt).

¹⁸ Kommentar bei Reddit:
www.reddit.com/r/exzj/comments/8kyknt/leak_2018_kongressvideo_zum_abschluss_spanisch/ (Zugriff: 14. September 2018)
Link zum Video: <https://yadi.sk/i/zaFLDULY3WAUks> (Zugriff: 14. September 2018)

¹⁹ Artikel «In der Sekte hatte ich Angst vor Gott» bei Tillate.com vom 6. Juni 2018:
www.tillate.com/de/story/ex-jehova (Zugriff: 14. September 2018)

²⁰ «Quebec judge orders Jehovah's Witness, 14, to undergo blood transfusions» Artikel bei CTVNews vom 21. September 2017: www.ctvnews.ca/health/quebec-judge-orders-jehovah-s-witness-14-to-undergo-blood-transfusions-1.3599486 (Zugriff: 14. September 2018)

²¹ «Jehovah's Witnesses and Blood – Tens of Thousands Dead in Hidden Tragedy, Artikel von Lee Elder» vom 9. August 2017:
ajwr.org/jehovahs-witnesses-and-blood-tens-of-thousands-dead-in-hidden-tragedy (Zugriff: 14. September 2018)

Nach einer sehr konservativen Schätzung sind zwischen 1961 und 2016 33'246 Zeugen Jehovas wegen Verweigerung einer Bluttransfusion gestorben.

c) Artikel im Guardian vom 15. Juli 2018 über und Interview mit Daniel Kokotajlo, dem Regisseur des Films The Apostate – «Apostasy director: 'It was liberating to leave the Jehovah's Witnesses'»²² (Beilage 17)

Der Spielfilm «Apostasy» von Regisseur Daniel Kokotajlo, einem ehemaligen Zeugen Jehovas, behandelt u.a. die Themen Blutverbot und Ausschluss. Die eine Tochter der Zeugen-Jehovas-Familie im Film wird ausgeschlossen, weil sie von einem weltlichen Mann schwanger wird. Die andere Tochter ist auf eine Bluttransfusion angewiesen.

d) Interview mit Barbara Kohout zum Thema Bluttransfusion, publiziert im Blog von Oliver Wolschke im Juli 2018²³ (Beilage 18)

Blog-Beitrag von Oliver Wolschke vom Juli 2018: Interview mit Barbara Kohout – Zeugen Jehovas und ihre Haltung zu Bluttransfusionen. Barbara Kohouts Schwager starb, weil er eine Bluttransfusion verweigerte.

e) BBC-TV-Sendung Victoria Debyshire «Jehovah's Witnesses shunned after leaving their religion» vom 25. Juli 2017²⁴ – Zusammenfassung der Aussagen der Interviewten (Beilage 10)

In der zuvor erwähnten Sendung kommen drei ehemalige Zeugen Jehovas zu Wort, die ausgeschlossen worden sind und in der Folge geächtet werden. Der Aussteiger «John» (nicht sein richtiger Name) berichtet, dass ein Freund von ihm schwer erkrankte und eine Bluttransfusion gebraucht hätte aber ablehnte und schliesslich starb.

f) Artikel «Silent witnesses» in The Inquirer vom 25. April 2018 – der Autor Gambacorta schreibt auch über einen Todesfall infolge des Blutverbotes²⁵ (Beilage 19), deutsche Übersetzung «Stille Zeugen» bei Bruderinfo-aktuell.de vom 17. Mai 2018²⁶ (Beilage 20)

Der Autor Gambacorta schreibt in seinem mehrseitigen Artikel auch über den Tod einer Zeugin Jehovas, Terri Seels-Davila, im Kindbett (hier zitiert nach der deutschen Übersetzung): «Die 39-jährige, in Philadelphia geborene, war sogar einmal für die Zeugen auf Missionsreise in Nicaragua. Terri ging in Philadelphia ins Krankenhaus, um dort ihr Kind auf die Welt zu bringen. Nach einigen Stunden sank ihr Blutdruck soweit, dass sie als Notfall eingestuft wurde. Die Ärzte fanden schwere innere Blutungen. Wiederholt baten sie ihre Familie, doch einer Bluttransfusion zuzustimmen. Laut den Akten des Gerichts waren ihre Eltern und ihr

²² Interview und Artikel im Guardian vom 15. Juli 2018, «Apostasy director: 'It was liberating to leave the Jehovah's Witnesses'»: www.theguardian.com/film/2018/jul/15/apostasy-director-daniel-kokotajlo-liberating-to-leave-jehovahs-witnesses-interview?CMP=share_btn_fb (Zugriff: 14. September 2018)

²³ Blog von Oliver Wolschke: Interview mit Barbara Kohout vom. Zeugen Jehovas und ihre Haltung zu Bluttransfusionen (ohne Datum): www.oliverwolschke.de/interview-mit-barbara-kohout-zeugen-jehovas-und-ihre-haltung-zu-bluttransfusionen/ (Zugriff: 14. September 2018)

²⁴ BBC-TV-Sendung Victoria Debyshire «Jehovah's Witnesses shunned after leaving their religion» vom 25. Juli 2017 – zum Thema Ausschluss und Ächtung bei den Zeugen Jehovas: www.youtube.com/watch?v=hYzBjz8X9y4 (Zugriff: 14. September 2018)

²⁵ Artikel «The Silent Witness» in The Inquirer vom 25. April 2018: www.philly.com/philly/news/jehovahs-witnesses-sexual-abuse-children-beliefs-rules.html (Zugriff: 14. September 2018)

²⁶ Übersetzung des Artikels von David Gambacorta: «Stille Zeugen» bei Bruderinfo-aktuell.de vom 17. Mai 2018: www.bruderinfo-aktuell.org/index.php/stille-zeugen/#more-9204 (Zugriff: 14. September 2018)

Ehemann ebenfalls Zeugen Jehovas und verweigerten jede lebensrettende Bluttransfusion. Sollte sie sterben, wäre es Gottes Wille, sagten die Angehörigen den Ärzten. Einige Tage später starb sie.» (Zitiert nach der deutschen Übersetzung bei Bruderinfo-aktuell.de)

4. Schutz der Kinder vor sexuellem Missbrauch

Punkt 4: In diesem Interview führte die Beschuldigte im Zusammenhang mit der Geschädigten unter anderem weiter wörtlich aus:

- a) «Die Geschlossenheit des Systems und der dogmatische Glaube fördern grundsätzlich sexuellen Missbrauch, speziell bei Kindern. Diese haben verinnerlicht, dass ihre Bedürfnisse an zweiter Stelle kommen.»
- b) Es gibt eine 2-Zeugen-Regel, die sexuellen Missbrauch begünstigt. Dem Verdacht einer Sexualstraftat an einem Kind soll nur nachgegangen werden, wenn es dafür mindestens zwei Zeugen gibt, was naturgemäss nie der Fall ist. Gibt es diese nicht, sollen die Ältesten die Angelegenheit in Jehovas Hände geben, also untätig bleiben. Das Opfer hat zu schweigen. Andernfalls droht ihm beziehungsweise seiner Familie der Ausschluss.»

a) Zeugen Jehovas halten ausdrücklich an Zwei-Zeugen-Regel fest – «Die Wachturm-Gesellschaft verteidigt die Zwei-Zeugen-Regeln», Blog-Beitrag von Oliver Wolschke im gleichnamigen Blog (ohne Datum)²⁷ (Beilage 21)

Siehe dazu ausserdem den Beitrag von Lloyd Evans in Cedar's Vlog 180 vom 7. November 2017: «Watchtower DEFENDS the Two Witness Rule»²⁸

b) Bericht der Britischen Charity Commission zur untersuchten Versammlung in Manchester New Moston vom 26. Juli 2017²⁹ (Beilage 22)

Bei der Untersuchung ging es um die Ereignisse in der Versammlung Manchester New Moston, s. dazu auch den Artikel bei jwsurvey.org.³⁰ Der bereits wegen Kindesmissbrauch verurteilte Jonathan Rose befragte im Rahmen einer «Rechtskomiteeverhandlung» mehrere seiner Opfer. Die Charity Commission befand, dass dies tatsächlich wie von den Betroffenen beschrieben vorgefallen war. Es fehlten nach Bericht ausserdem Schutzmassnahmen der Mitglieder der Gemeinschaft vor Rose als verurteiltem Sexualstraftäter. Die Charity Commission kam ausserdem zum Schluss, dass die Ältesten der Versammlung kein Bewusstsein an den Tag legten, was sexueller Kindesmissbrauch ist und wie er sich äussert, was sich u.a. darin zeigte, wie sie versuchten, die Glaubwürdigkeit eines Opfers in Zweifel zu ziehen. Vor allem aber wurden frühere Anschuldigungen gegen Rose wegen der sog. Zwei-Zeugen-Regel ignoriert.

²⁷ Artikel «Die Wachturm-Gesellschaft verteidigt die Zwei-Zeugen-Regeln» von Oliver Wolschke im gleichnamigen Blog (ohne Datum): www.oliverwolschke.de/die-wachturm-gesellschaft-verteidigt-die-zwei-zeugen-regel/ (Zugriff: 22. Juli 2018)

²⁸ Lloyd Evans in Cedar's Vlog 180 vom 7. November 2017: Watchtower DEFENDS the Two Witness Rule: www.youtube.com/watch?v=Nf92ADINeXk (Zugriff: 22. Juli 2018)

²⁹ Bericht der Britischen Charity Commission vom 26. Juli 2017, «Decision Manchester New Moston Congregation of Jehovah's Witnesses»: www.gov.uk/government/publications/manchester-new-moston-congregation-of-jehovahs-witnesses-inquiry-report/manchester-new-moston-congregation-of-jehovahs-witnesses (Zugriff: 27. September 2017)

³⁰ Artikel vom 30. Juli 2017 bei jwsurvey.org, «Charity Commission report slams Jehovah's Witnesses. (Zugriff: 27. September 2017)

Die Charity Commission vermerkte im Bericht auch, dass die Manchester New Mosten-Versammlung kaum kooperierte: «The inquiry found that the trustees of the charity did not engage openly and candidly with the Commission as the charity regulator.» Im Ganzen ist der Bericht nicht nur für die untersuchte Versammlung Manchester New Mosten, sondern auch für die Wachturm-Organisation als Ganze vernichtend. S. auch die Artikel im Telegraph, Guardian oder auf der Website der BBC.³¹

c) Dokumentation von Fällen sexuellen Kindesmissbrauchs durch den Verein Opfer Hilfe e.V. (www.jw.help)

Der Verein Opfer Hilfe e.V. hat 25 Fälle von sexuellem Kindesmissbrauch und 10 Fälle von anderen Formen von Gewalt innerhalb der Zeugen Jehovas dokumentiert. Die Fälle wurden dem Verein von Betroffenen rückgemeldet, manche der Fälle stammen aus dem früheren Umfeld der Vereinsmitglieder, welche selbst grösstenteils ehemalige Mitglieder der Zeugen Jehovas sind. Der erste Vorsitzende des Vereins, Udo Obermayer, kann das bezeugen (s. Zeugenliste).

d) BBC-online-Artikel «Victims 'told not to report' Jehovah's Witness child abuse» vom 20. November 2017³² (Beilage 23)

Sexueller Kindesmissbrauch innerhalb der Zeugen Jehovas ist in Grossbritannien seit 2015 ein Thema, das aufgrund vieler öffentlich gewordener Fälle grosse mediale Öffentlichkeit erfährt. Nach dem Bericht der Charity Commission 2017 verstärkte sich das mediale Interesse weiter. So hat die BBC breit recherchiert und mit Betroffenen von Kindesmissbrauch innerhalb der JZ gesprochen. Eine der betroffenen Frauen berichtet, dass ihr gesagt wurde, dass wenn sie den Täter anzeigen würde, dies «Schande» über die Organisation Jehovas bringen würde. Anderen Betroffenen ging es gleich.

e) Artikel «Silent witnesses» in The Inquirer vom 25. April 2018: Nach Missbrauch an vierjähriger Tochter werden Eltern, als diese andere warnen wollten, geächtet³³ (Beilage 19), deutsche Übersetzung³⁴ (Beilage 20)

Der Journalist David Gambacorta des namhaften The Inquirer (Tageszeitung Philadelphias) beschreibt am 25. April 2018 unter dem Titel «Silent Witnesses» das Schicksal verschiedener Opfer von sexuellem (Kindes-)Missbrauch. Er sprach mit 14 betroffenen Personen: u.a. den Eltern eines vierjährigen Opfers, denen verboten wurde, andere Eltern zu warnen und die nicht gegen den Täter vorgehen sollten; und einer zum Zeitpunkt des Missbrauchs 15jährigen Jugendlichen, deren Peiniger unbehelligt blieben während sie gemieden wurde.

³¹ Artikel vom 26. Juli 2017 in The Telegraph, «Jehovah's Witnesses attacked by Charity Commission over paedophilia cover-up»: www.telegraph.co.uk/news/2017/07/26/jehovahs-witnesses-attacked-charity-commission-paedophilia-cover/ (Zugriff: 14. September 2018)

Artikel vom 26. Juli 2017 in The Guardian, «The Jehovah's Witnesses criticised over handling of child abuse case»: amp.theguardian.com/world/2017/jul/26/jehovahs-witnesses-criticised-over-handling-of-child-abuse-case (Zugriff: 14. September 2018)

Artikel vom 26. Juli 2017 auf der Website von BBC News, «Jehovah's Witnesses let sex offender interrogate victims.» www.bbc.com/news/uk-40719773 (Zugriff: 14. September 2018)

³² BBC-Artikel «Victims 'told not to report' Jehovah's Witness child abuse» vom 20. November 2017: www.bbc.com/news/uk-england-42025255 (Zugriff: 14. September 2018)

³³ Artikel «The Silent Witness» in The Inquirer vom 25. April 2018: www.philly.com/philly/news/jehovahs-witnesses-sexual-abuse-children-beliefs-rules.html (Zugriff: 14. September 2018)

³⁴ Übersetzung des Artikels von David Gambacorta in The Inquirer bei Bruderinfo-aktuell.de vom 17. Mail 2018: www.bruderinfo-aktuell.org/index.php/stille-zeugen/#more-9204 (Zugriff: 14. September 2018)

f) Artikel «Jehovah's Witnesses accused of silencing victims of child abuse» im Guardian am 25. März 2018³⁵ (Beilage 24)

Der Artikel nimmt die vielen Rückmeldungen Betroffener von Kindesmissbrauch innerhalb der Zeugen Jehovas auf. Er geht auf die über 100 Rückmeldungen von indirekt und direkt Betroffenen ein und kommt zum Schluss, dass Betroffene systematisch zum Schweigen gebracht wurden.

g) «MPs demand action over Jehovah's Witness abuse allegations», Artikel im Guardian vom 26. März 2018³⁶ (Beilage 25) und deutsche Übersetzung auf der Facebookseite von jw.help vom 18. April 2018³⁷ (Beilage 26)

Die britische Zeitung The Guardian berichtet auch am 26. März 2018 über die vielen Rückmeldungen zu sexuellem Kindesmissbrauch innerhalb der JZ. Auch Parlamentsabgeordnete fordern Massnahmen, so die Labour-Abgeordnete Sarah Champion oder Alex Chalk von den Konservativen. Deutsche Übersetzung des Artikels auf der Facebookseite von jw.help, Post vom 18. April 2018.

h) Drohung mit Ausschluss, falls Betroffene Missbrauch anzeigt – Fallbericht der australischen Royal Commission im Juli 2015³⁸

Mit Hilfe sogenannter Case Studies zeigte die Royal Commission die Mechanismen des sexuellen Kindesmissbrauchs sowie dessen Vertuschung innerhalb der Zeugen Jehovas auf.

Case Study 29, 148. Tag, 28 Juli 2015, Seite 15291, Zeilen 25-39:

```
25         After Ron de Rooy told me about my father's
26 reinstatement, I said to Ron, 'Well, I want to take it to
27 the police because the congregation is not safe. Children
28 are at risk.' Ron replied to me, 'He is now a Brother
29 again' and he quoted me the scripture that says that we
30 don't take brothers to court. Ron said to me, 'So if you
31 take it to the police, you will bring reproach upon
32 Jehovah's name and you can be disfellowshipped for doing
33 that.' I was very upset and disappointed. It seemed that
34 there was to be no justice or acknowledgment for what my
35 father had done to my sisters and me. I felt like we
36 didn't matter; that the abuse was not considered bad enough
37 in the eyes of Jehovah. Once again I felt helpless because
38 I feared Jehovah and I feared being disfellowshipped; my
39 life would be worse than it already was.
```

*** **

³⁵ Jehovah's Witnesses accused of silencing victims of child abuse, Artikel vom 25. März 2018 im Guardian: www.theguardian.com/world/2018/mar/25/jehovahs-witnesses-accused-of-silencing-victims-of-child-abuse-uk (Zugriff: 14. September 2018)

³⁶ «MPs demand action over Jehovah's Witness abuse allegations», Artikel im Guardian vom 26. März 2018: www.theguardian.com/world/2018/mar/26/mps-demand-action-over-jehovahs-witness-abuse-allegations?CMP=share_btn_fb (Zugriff: 14. September 2018)

³⁷ Übersetzung des Guardian Artikels «MPs demand action over Jehovah's Witness abuse allegations» vom 26. März 2018: www.facebook.com/www.jw.help/posts/2176414425914704 (Zugriff: 14. September 2018)

³⁸ Fallbericht der australischen Royal Commission, Case Study 29, 148. Tag (28. Juli 2015) Seite 15291, Zeilen 25-39, www.childabuseroyalcommission.gov.au/sites/default/files/file-list/Case%20Study%2029%20-%20Transcript%20-%20Jehovahs%20Witnesses%20-%20Day%20148%20-%2028072015.pdf (Zugriff: 14. September 2018)

i) «Jehovah's Witness Elders Fined for Failure to Report Child Abuse: Watchtower Settles with Delaware», Artikel bei jwsurvey.org vom 17. Juli 2018³⁹ (Beilage 27)

Urteil gegen Älteste und Versammlung, welche im Bundesstaat Delaware Kindesmissbrauch durch eine Zeugin Jehovas an einem 13-Jährigen nicht angezeigt hatten.

j) «Breaking News: \$66 Million Class Action Suit Request Filed Against JWs in Canada», Artikel bei jwvictims.org vom 2. Oktober 2017⁴⁰ (Beilage 28)

Artikel bei jwvictims.org zu einer am 26. September 2017 eingereichten Sammelklage von Missbrauchsoptionen von Zeugen Jehovas in Kanada in der Höhe von 66 Mio. kanadischen Dollar. Diese Sammelklage würde sämtliche von sexuellem Kindesmissbrauch bei den Zeugen Jehovas betroffenen in Kanada wohnhaften Personen einschliessen.

k) «Hunderte Fälle – Zeugen Jehovas wegen Verdachts auf sexuellen Missbrauch unter Druck», Artikel vom 8. Mai 2018 in der Kölnischen Rundschau⁴¹ (Beilage 29)

Beim Opferhilfe-Verein «Reclaimed Voices» in den Niederlanden sind 276 potentielle Fälle von sexuellem Kindesmissbrauch innerhalb der Gemeinschaft der ZJ rückgemeldet worden. S. dazu auch den Bericht in der deutschen Tagesschau vom 2. Mai 2018⁴²

l) «Hele Tweede Kamer wil misbruikonderzoek Jehovah's getuigen», Artikel bei Nederlands Omroep Stichting vom 3. Juli 2018⁴³ Übersetzung bei auf FB-Seite von jw.help, Post vom 4. Juli 2018⁴⁴ (Beilage 30)

Im Juli 2018 beschliesst das niederländische Parlament, dass der Staat aktiv werden müsse, nachdem die holländische Zeugen Jehovas-Gemeinschaft keinen Handlungsbedarf sieht.

³⁹ «Jehovah's Witness Elders Fined for Failure to Report Child Abuse: Watchtower Settles with Delaware», Artikel bei jwsurvey.org vom 17. Juli 2018:
<http://jwsurvey.org/child-abuse-2/jehovahs-witness-elders-fined-for-failure-to-report-child-abuse-watchtower-settles-with-delaware> (Zugriff: 14. September 2018)

⁴⁰ «Breaking News: \$66 Million Class Action Suit Request Filed Against JWs in Canada», Artikel bei jwvictims.org vom 2. Oktober 2017: jwvictims.org/2017/10/02/breaking-news-66-million-class-action-suit-request-filed-against-jws-in-canada/ (Zugriff: 14. September 2018)

⁴¹ «Hunderte Fälle Zeugen Jehovas wegen Verdachts auf sexuellen Missbrauch unter Druck», Artikel vom 8. Mai 2018 in der Kölnischen Rundschau:
www.rundschau-online.de/aus-aller-welt/hunderte-faelle-zeugen-jehovas-wegen-verdachts-auf-sexuellen-missbrauch-unter-druck-30137948 (Zugriff: 14. September 2018)

⁴² Tagesschaubericht vom 2. Mai 2018 im ersten Deutschen Fernsehen, abrufbar bei youtube:
www.youtube.com/watch?v=MoVipOwpF80&feature=share (Zugriff: 14. September 2018)

⁴³ «Hele Tweede Kamer wil misbruikonderzoek Jehovah's getuigen», Artikel bei Nederlands Omroep Stichting vom 3. Juli 2018:
nos.nl/artikel/2239683-hele-tweede-kamer-wil-misbruikonderzoek-jehovah-s-getuigen.html (Zugriff: 14. September 2018)

⁴⁴ Übersetzung des Artikels «Hele Tweede Kamer wil misbruikonderzoek Jehovah's getuigen» vom 3. Juli 2018 auf FB-Seite von jw.help, Post vom 4. Juli 2018:
www.facebook.com/www.jw.help/posts/2224813314408148 (Zugriff: 14. September 2018)

m) «Public prosecutor is investigating sexual abuse within Jehovah’s Witnesses», Artikel in Dutchnews.nl vom 16. August 2018⁴⁵ (Beilage 31)

Staatsanwalt nimmt Untersuchung zu mindestens fünf Missbrauchsfällen innerhalb der Zeugen Jehovas auf.

n) Bericht des ehemaligen Ältesten Martin Ziller (Pseudonym) (Beilage 4)

2006 – 2008: Kindesmissbrauch durch ein Gemeindeglied – keine Anzeige durch Verantwortliche der Versammlung und keine Massnahmen zum Schutz anderer Kinder und Jugendlicher.

o) Gastbeitrag im Müttermagazin.com «Ich war eine Zeugin Jehovas. Heute bin ich frei» vom 3. September 2018⁴⁶ (Beilage 32)

Eine 38jährige Frau berichtet über ihre Kindheit und Jugend bei den Zeugen Jehovas. Als Kind bekam sie mit, dass zwei Mädchen in ihrer Umgebung Missbrauch erlitten – und sie selbst auch, durch ihren Vater. Die Geschlossenheit des Systems erlebte sie als grosses Hindernis, Hilfe zu holen.

«Zu dem enormen Leistungsdruck innerhalb der Gemeinde, kam die Belastung meine Eltern in Schutz nehmen zu müssen. Es ist keine Seltenheit, dass Familien der Zeugen ein ausgeprägtes Doppelleben führen. Der allseits beliebte Spruch: «Die tun doch niemandem was» macht mich gleichermaßen traurig und wütend. Von Anfang an lernten wir, dass nichts, aber auch gar nichts in «die Welt» herausgetragen wird, was ein schlechtes Licht auf die Gemeinschaft werfen könnte. Dazu zählten unter anderem der Genuss von Alkohol und Zigaretten, als auch körperliche Züchtigung und Missbrauch!»

5. Problematische Gemeinschaft – schwere Formen von Gewalt

Punkt 5: In diesem Interview führt die Beschuldigte im Zusammenhang mit der Geschädigten unter anderem wörtlich aus:

«Die meisten Menschen wissen ganz einfach nicht, was für eine problematische Gemeinschaft die Zeugen Jehovas sind. Sie wirken nach aussen nicht extrem, höchstens ein bisschen altmodisch. Allmählich entsteht jedoch ein breiteres Bewusstsein für die schweren Formen von Gewalt, die Menschen in solchen Gruppen erfahren.»

Die oben genannten Beispiele von Ausschluss und Ächtung illustrieren, welche schweren Formen von psychischer und sozialer Gewalt die Betroffenen durch das Regelwerk der Zeugen Jehovas erfahren. Besonders schwer sind die psychische und körperliche Gewalt, die mit Formen von sexuellem Kindesmissbrauch einhergehen, wobei der Versuch der Vertuschung von den Betroffenen als zusätzlich gewaltvoll erlebt wird. Auch die Todesfälle infolge verweigerter Bluttransfusionen müssen als Form psychischer bzw. sozialer Gewalt mit möglicher Todesfolge verstanden werden.

⁴⁵ «Public prosecutor is investigating sexual abuse within Jehovah’s Witnesses», Artikel in Dutchnews.nl vom 16. August 2018:
www.dutchnews.nl/news/2018/08/public-prosecutor-is-investigating-sexual-abuse-within-jehovahs-witnesses/
(Zugriff: 14. September 2018)

⁴⁶ Gastbeitrag im Müttermagazin.com «Ich war eine Zeugin Jehovas. Heute bin ich frei» vom 3. September 2018:
<https://muettermagazin.com/ich-war-eine-zeugin-jehovas-heute-bin-ich-frei/> (Zugriff: 14. September 2018)

a) Patrick New – Youtube-Video eines jungen Aussteigers vom 3. August 2017⁴⁷

Schwere körperliche und psychische Misshandlung durch Stiefvater, auch Mutter wurde geschlagen. Es gab unzählige Hirtenbesuche, es wurde aber nie etwas unternommen gegen die körperlichen Misshandlungen. Extreme Kontrolle des Kindes, kein Fernsehen keine Schulausflüge oder Schulsportwochen.

b) Youtube-Video vom von Sophie Jones vom 27. Juni 2018, 23-jährige Aussteigerin⁴⁸

Sophie Jones gibt an, als Kind von der Mutter körperlich misshandelt worden zu sein (7:15). Obwohl das in der Gemeinschaft bekannt war, hat niemand interveniert, auch nicht die Ältesten.

c) Wachturm-Studienausgabe vom Dezember 2018, Artikel «In Ehren halten, was Gott verbunden hat» zum Thema Ehe (S. 10-14) (Beilage 33); s. dazu auch «Die krude Sicht der WTG zur Ehe» – Beitrag bei reddit.com vom 1. September 2018⁴⁹ (Beilage 34)

Studienausgabe des Wachturm, Dezember 2018

Artikel «In Ehren halten, was Gott verbunden hat»

¹⁷In manchen Fällen schien der „ungläubige Mann“ nicht damit einverstanden zu sein, bei seiner Frau zu bleiben. Möglicherweise misshandelte er sie körperlich schwer — vielleicht sogar so schwer, dass sie um ihre Gesundheit oder ihr Leben fürchtete. Oder er weigerte sich, sie und die Kinder materiell zu versorgen, oder die Glaubensausübung der Frau war ernsthaft gefährdet. In solchen Fällen kamen manche Christen zu dem Schluss, dass ihr Partner nicht „einverstanden“ ist, bei ihnen zu bleiben, auch wenn er etwas anderes behauptete, und dass eine Trennung nötig ist. Andere dagegen entschieden sich nicht für eine Trennung, sondern sie haben die Situation ertragen und versucht, an ihrer Ehe zu arbeiten. Warum?

¹⁸Trotz der Trennung sind die beiden immer noch verheiratet und hätten deshalb mit den schon erwähnten Herausforderungen zu kämpfen. Paulus nennt noch einen anderen Grund, zusammenzubleiben: „Der ungläubige Mann ist in Verbindung mit seiner Frau geheiligt, und die ungläubige Frau ist in Verbindung mit dem Bruder geheiligt; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig“ (1. Kor. 7:14). Viele treue Christen sind unter sehr schwierigen Umständen bei ihrem ungläubigen Partner geblieben. Wie sie bestätigen, hat sich das besonders deshalb gelohnt, weil sich ihr Partner dann ebenfalls für Jehova entschied (lies 1. Korinther 7:16; 1. Pet. 3:1, 2).

Der Artikel in der Studienausgabe vom Wachturm vom Dezember 2018 zum Thema Ehe befasst sich beiläufig mit der Frage, wie sich eine Frau verhalten soll, wenn sie Gewalt in der Ehe erfährt. Es wird dargelegt, welche Gründe für ein Verbleiben in der Beziehung sprechen, das Wohl der betroffenen Frau, ihre psychische und physische Unversehrtheit oder die Situation der Kinder scheinen in der Argumentation keine Rolle zu spielen. Diesen Artikel kommentierte auch der bekannte Aktivist Lloyd Evans auf seinem Youtube-Kanal.⁵⁰

⁴⁷ Patrick New – «17 Jahre ein Zeuge Jehova.....ein Leben hinter den Kulissen!» vom 3. August 2017 www.youtube.com/watch?v=UwnzrFors9w&feature=youtu.be (Zugriff: 14. September 2018)

⁴⁸ Youtube-Video von Sophie Jones vom 27. Juni 2018, «Sekte Zeugen Jehovas: die «Wahrheit» - mein Ausstieg»: www.youtube.com/watch?v=JfmRjiz2QKo&t=3s (Zugriff: 14. September 2018)

⁴⁹ Wachturm-Studienausgabe vom Dezember 2018 - Die krude Sicht der WTG zur Ehe – Beitrag bei reddit.com vom 1. September 2018 https://old.reddit.com/r/exzj/comments/9c1fu5/studienwt_dezember_2018_die_krude_sicht_der_wtg/ (Zugriff: 14. September 2018)

⁵⁰ Shocking Advice for Jehovah's Witnesses on Domestic Violence – Video von Lloyd Evans vom 31. August 2018: www.youtube.com/watch?v=ruUwvITgb48 (Zugriff: 14. September 2018)

d) «Call to Action: Charity Commission Wants to Hear from Domestic Violence Survivors», Vlog vom 17. September 2018 – Aufruf der Britischen Charity Commission via Lloyd Evans, von häuslicher Gewalt betroffene Jehovas Zeuginnen sollen sich melden⁵¹

Dies in der Folge der kürzlich erschienenen Wachturm-Studien-Ausgabe vom Dezember 2018, welche Frauen ermuntert, in gewaltvollen Beziehungen zu verharren. Aufgefordert durch Alex Uden von der Britischen Charity Commission ruft der bekannte Aktivist Lloyd Evans in seinem Vlog Betroffene häuslicher Gewalt innerhalb der Zeugen Jehovas auf, sich bei der Britischen Charity Commission zu melden.

e) NTV-Beitrag «Radikale Christen - Im Namen der Sekte» vom 27. September 2017, ab Min. 27:50⁵²

Die ehemalige Zeugin Jehovas Christa Hocker berichtet von ihrer Zeit bei den Zeugen Jehovas. Sie nennt die extrem starke zeitliche Beanspruchung als wichtige Grundlage der Indoktrination. Sie spricht auch die Gewalt gegenüber Kindern an. Ihr Mann hat die fünf Kinder häufig und stark geschlagen. Die Ältesten der Versammlung reagierten lediglich, indem sie das Thema als «Programmpunkt» ansprachen. Die Gewalt gegenüber den Kindern hatte aber für den Mann von Christa Hocker keine Konsequenzen. Sie spricht auch die erfahrene Ächtung nach dem Ausschluss an. Im Beitrag wird ausserdem die Paralleljustiz durch die eigene Gerichtsbarkeit thematisiert.

II. Klagepunkte und Begründung der Aussagen – Medienmitteilung vom 23. Juli 2015

1. Zeugen Jehovas – hochproblematische Gruppe, welche die Integrität ihrer Mitglieder verletzt

Punkt 1: In dieser Medienmitteilung führte die Beschuldigte im Zusammenhang mit der Vereinigung Jehovas Zeugen (Zelglistrasse 6 in 3608 Thun; nachfolgend die Geschädigte) unter anderem wörtlich aus:

«infoSekta beurteilt die Zeugen Jehovas als hochproblematische Gruppe, die bis auf die Ebene existentieller Identifikation versucht, manipulativ auf ihre Mitglieder einzuwirken. Die Vorgaben der Gemeinschaft verletzen die körperliche, psychische und soziale Integrität ihrer Mitglieder.»

Jeder der oben zitierten Betroffenenberichte illustriert, wie die religiösen Vorgaben Menschen in ihrer psychischen, sozialen und körperlichen Integrität verletzen: Durch Nicht-Teilhaben-Dürfen an wichtigen sozialen Anlässen, Einschränkung der sozialen Kontakte und sozialen Erfahrungen, Verhinderung einer angemessenen Ausbildung und in der Folge einer den eigenen Fähigkeiten angemessenen Tätigkeit und Stellung innerhalb der Gesellschaft. Durch systematisches Verängstigen und Einschüchtern der Gläubigen und das permanente Vermitteln, die Person und ihr Glaube genüge nicht. Durch das Zerstören von Beziehungen durch Ächtung und Ausschluss. Durch Vorgaben, welche Menschen in für sie schädlichen Lebensumständen wie unglücklichen Beziehungen gefangen halten – immer mit dem Druckmittel des Ausschlusses. Durch das Verbot, eine

⁵¹ Aufruf der Britischen Charity Commission via Lloyd Evans, von häuslicher Gewalt betroffene Jehovas Zeuginnen sollen sich melden. Lloyd Evans Vlog «Call to Action: Charity Commission Wants to Hear from Domestic Violence Survivors» vom 17. September 2018: www.youtube.com/watch?v=aORU_8nb-UA (17. September 2018)

⁵² NTV-Beitrag «Radikale Christen - Im Namen der Sekte» vom 27. September 2017: www.youtube.com/watch?v=QRHv0zvjlwE (Zugriff: 14. September 2018)

Bluttransfusion zu akzeptieren – wieder mit dem Druckmittel von Ausschluss und Angst vor Vernichtung. Und schliesslich durch Regeln, welche gewaltvolle Beziehungen fördern, Kindesmissbrauch begünstigen und seine Vertuschung implizieren.

2. Ächtung, Kontaktverbot, ausgeschlossene Familienmitglieder

Punkt 2: In dieser Medienmitteilung führt die Beschuldigte im Zusammenhang mit der Geschädigten unter anderem weiter wörtlich aus:

«Es gibt kaum eine Zeugen-Jehovas-Familie ohne ausgeschlossene Familienmitglieder. Eltern, Geschwister oder Kinder, mit denen kein Kontakt gepflegt werden darf.»

Zum Thema Ächtung und ausgeschlossene Familienmitglieder s. Belege unter Punkt I.1. «Praxis von Ausschluss und Ächtung»

3. Gedankens-, Gewissens- und Religionsfreiheit

Punkt 3: In dieser Medienmitteilung führte die Beschuldigte im Zusammenhang mit der Geschädigten unter anderem weiter wörtlich aus:

«Ausserdem hat nach Artikel 18 jeder Mensch das Recht auf Gedankens-, Gewissens- und Religionsfreiheit – ein Recht, das die Wachturm-Gesellschaft für sich beansprucht, ihren Mitgliedern aber nicht gewährt.»

a) Studie von Pernilla Liedgren von 2016 – Wertekonflikt beim Unterrichten des Faches Demokratie (Beilage 35)⁵³

In der Studie von Liedgren (2016) geht es um die Situation von schwedischen Lehrpersonen, die Zeugen Jehovas-SchülerInnen unterrichten. Diesen müssen sie von Gesetzes wegen gewisse Werte und Inhalte vermitteln; gleichzeitig sollen sie den Glauben der SchülerInnen respektieren. Das kann, wie im unten beschriebenen Fall von Dispensationen vom sog. Demokratie-Unterricht, zu Wertekonflikten führen (S. 36):

«Eine der Lehrpersonen, Lena, gab an, dass Zeugen Jehovas-SchülerInnen an ihrer Schule typischerweise vom Staatskunde-Unterricht («Demokratie-Unterricht») dispensiert würden. Diese SchülerInnen würden sich dann nicht aktiv an politischen Debatten beteiligen oder nicht bei UN-Rollenspiel-Modulen in der neunten Klasse (im Alter von 15 Jahren) mitmachen. Diese Dispensation von der aktiven Teilnahme an Schulstunden zum Thema Demokratie ist aus drei Gründen problematisch: Erstens werden einzelne Schüler aus dem Klassenverband ausgeschlossen. Zweitens ist Demokratie ein wichtiger Aspekt in der Erziehung der SchülerInnen und ein Herzstück des Lehrplans. Obwohl es in dieser Erörterung um die Achtung der Religionsfreiheit geht, interferiert dieser Ausschluss mit einem vitalen Aspekt der Demokratie-Erziehung,

⁵³ Liedgren, Pernilla (2016) Minorities with different values at school – the case of Jehovah’s Witnesses, British Journal of Religious Education, 40:1, S. 36

welche wiederum eine Voraussetzung der Religionsfreiheit darstellt (Roth 2012). Einen dieser Kern-Werte ohne gründliche Abwägung über den anderen zu stellen, ist problematisch. Drittens ist diese Praxis unvereinbar mit dem Bildungsgesetz.» (Übersetzung R.S.)

b) Pohl, Sarah Ruth (2010): Externe und interne Beobachtungen und Aussagen zur Erziehung in einem geschlossenen religiösen System am Beispiel der Zeugen Jehovas, Band 16, Frankfurt am Main – Auszüge und Kommentar (Beilage 2)

In Schlusswort ihrer Dissertation schreibt Pohl (S. 437-438): «Es wäre wünschenswert, wenn sowohl für Eltern als auch für Jugendliche innerhalb der WTG 'echte Religionsfreiheit' bestünde. (...) Wenn Jugendliche sich aus Angst vor sozialem und familiärem Beziehungsverlust für die Religion der WTG entscheiden und Eltern aus eben dieser Angst bei den ZJ bleiben, dann ist keine Religionsfreiheit mehr gegeben. Die Entscheidung für eine Religion wird an die Entscheidung für ein Sozialsystem gekoppelt und geschieht deswegen nicht mehr vor einem freiheitlichen Hintergrund. So wäre es wünschenswert, wenn die WTG die Respektierung von Religionsfreiheit nicht nur von der Gesellschaft fordert, sondern auch den Mitgliedern innerhalb der WTG echte Religionsfreiheit ermöglicht wird (...).»

4. Höhere Bildung und Perspektiven junger Menschen

Punkt 4: In dieser Medienmitteilung führt die Beschuldigte im Zusammenhang mit der Geschädigten unter anderem weiter wörtlich aus:

«Junge Menschen können in der Gemeinschaft der Zeugen Jehovas kaum Perspektiven entwickeln: Oft können sie nicht den Beruf erlernen, der ihnen entspricht, weil höhere Bildung als Zeitverschwendung gilt [...].»

a) BBC-TV-Sendung Victoria Debyshire «Jehovah's Witnesses shunned after leaving their religion» vom 25. Juli 2017 – zum Thema Ausschluss und Ächtung bei den Zeugen Jehovas⁵⁴ – Zusammenfassung der Aussagen der Interviewten (Beilage 10)

In der Sendung kommen drei ehemalige Zeugen Jehovas zu Wort, die ausgeschlossen worden sind und in der Folge geächtet werden.

Eine junge Frau («Sarah», nicht ihr richtiger Name) berichtet, dass ihr trotz guter Noten, welche ein Studium erlaubt hätten, nahegelegt wurde, mit 16 die Schule zu verlassen, zu arbeiten und Pionierdienst zu leisten.

Auch der Aussteiger «John» (nicht sein richtiger Name) hätte gerne studiert, was aber absolut abgelehnt wurde, so begann er mit 16 als Fensterputzer zu arbeiten.

a) Beitrag bei Radio 32 vom 12. Mai 2018 im Rahmen der Solothurner Literaturtage⁵⁵

Junge ehemalige Zeugin Jehovas erzählt ihre Geschichte auf Radio 32 im Rahmen der Living Library der Solothurner Literaturtage: Sollte nicht aufs Gymnasium, obwohl sie sehr gute Noten hatte.

⁵⁴ BBC-TV-Sendung Victoria Debyshire «Jehovah's Witnesses shunned after leaving their religion» vom 25. Juli 2017 – zum Thema Ausschluss und Ächtung bei den Zeugen Jehovas⁵⁴
Sendung verfügbar unter: www.youtube.com/watch?v=hYzBjz8X9y4 (Zugriff: 14. September 2018)

⁵⁵ Beitrag bei Radio 32 vom 12. Mai 2018 im Rahmen der Solothurner Literaturtage
<http://radio32.ch/news/ex-zeugin-jehovas-erzaehlt-ihre-geschichte/> (Zugriff: 14. September 2018)

b) Artikel über und Interview mit Daniel Kokotajlo, dem Regisseur des Films «The Apostate» im Guardian vom 15. Juli (Beilage 17)

Im Interview mit dem Guardian vom 15. Juli 2018 spricht Kokotajlo, der Regisseur des Films «Apostasy», auch die Perspektivlosigkeit und Bildungsfeindlichkeit der Zeugen Jehovas an. Er selber habe nicht damit gerechnet, dass er 21-jährig würde. An eine College-Ausbildung hätte man nicht einmal gedacht. Auch seine eigene Schwierigkeit als junger Mann, sich eine eigene Meinung zu bilden, nennt er als Folge des Aufwachsens in dem Glaubenssystem der Zeugen Jehovas. Er selbst hatte erste Zweifel, als er sich an den Rollenbildern der Glaubensgemeinschaft stiess, wonach der Mann das Haupt der Familie sei.

c) Bericht des ehemaligen Ältesten Martin Ziller (Pseudonym) (Beilage 4)

2009 bis 2014: Für eine Schwester, die an einer Universität studiert, wird der Gang zur Versammlung zum «Spiessrutenlauf».

5. Beschränktes Wissen um Welt, fehlende gesellschaftliche Erfahrungen, verbotene weltliche Freunde

Punkt 5: In dieser Medienmitteilung führte die Beschuldigte im Zusammenhang mit der Geschädigten unter anderem weiter wörtlich aus:

«Und sie haben nur beschränkt Wissen um die ‚Welt‘, weil weltliche Freunde verboten sind und sie viele gesellschaftliche Erfahrungen nicht machen konnten – [...] Schulferienlager [...]»

a) Youtube-Video von Sophie Jones vom 27. Juni 2018, 23-jährige Aussteigerin⁵⁶

Die 23-jährige Frau berichtet in dem Video von ihrer Kindheit und Jugend bei den Zeugen Jehovas und dem schwierigen Ausstieg. Sophie Jones beschreibt auch die soziale Isolation innerhalb der Gemeinschaft, auch das Verbot von Sex vor der Ehe mit der Folge vieler frühen und oft unglücklichen Ehen (die nicht geschieden werden dürfen) (11:30). Sophie Jones kommt auch auf die schwierige Situation von Kindern bei den JZ zu sprechen: Ihre Aussenseiterrolle, auch weil sie keine der wichtigen Feierlichkeiten hat mitfeiern dürfen und weil sie keinen Kontakt mit SchulfreundInnen ausserhalb der Schule haben durfte. Sie durfte mit weltlichen Jugendlichen nichts unternehmen und viele «weltliche» Vergnügungen galten als nicht angemessen (12:55).

b) Artikel «In der Sekte hatte ich Angst vor Gott» bei Tillate.com vom 6. Juni 2018⁵⁷ (Beilage 14)

Der 26-jährige Zürcher Markus verliess vor zwei Jahren die Zeugen Jehovas. In einem Artikel bei Tillate beschreibt er, was das für ihn bedeutete. Er spricht auch die vielen Verbote und Einschränkungen an, denen Kinder und Jugendliche bei den Zeugen Jehovas unterliegen. Als Kind erlebte er die drei Versammlungen pro

⁵⁶ Youtube-Video von Sophie Jones vom 27. Juni 2018, «Sekte Zeugen Jehovas: die «Wahrheit» - mein Ausstieg»: www.youtube.com/watch?v=JfmRjiz2QKo&t=3s (Zugriff: 14. September 2018)

⁵⁷ Artikel «In der Sekte hatte ich Angst vor Gott» bei Tillate.com vom 6. Juni 2018 www.tillate.com/de/story/ex-jehova (Zugriff: 14. September 2018)

Woche als sehr langweilig und er erfuhr Ausgrenzung, weil er an wichtigen sozialen Anlässen nicht teilhaben konnte.

«Harry Potter war dämonisch, genau wie viele Filme und Musiker, Sex vor der Ehe, Selbstbefriedigung sowieso. Sogar die falschen Klamotten oder Frisuren können schon ein Affront sein. Man steht ständig unter Druck, wird genau beobachtet’, sagt der Aussteiger.»

c) Artikel in der Zeit online «Wie es wirklich ist ... in einer Sekte aufzuwachsen» vom 8. August 2017» (Beilage 6)⁵⁸

Im Artikel geht es um die Geschichte einer heute jungen Frau. Ihre Eltern traten der Gemeinschaft bei, als sie dreijährig war.

«Als Zeuge unterlag ich strengen Pflichten. Mit anderen Menschen, den sogenannten «Weltlichen», durfte ich nur wenig Kontakt haben. In der Schule durfte ich meinen Mitschülern nicht zum Geburtstag gratulieren. Ich durfte mich nicht mit ihnen verabreden. Ich durfte keine Partys besuchen, keine Filme schauen außer denen, die meine Eltern geeignet fanden, und mich nicht kleiden, wie ich wollte. Meine Mitschüler durften all das. Ich war neidisch auf sie und fühlte mich ziemlich ausgegrenzt.»

Bei den Zeugen musste ich sogenannte Dienste erledigen. Das ist das, was jeder kennt: Ich zog von Haustür zu Haustür, klingelte und versuchte die Leute zu bekehren. Ich fand das wahnsinnig peinlich. Die Leute sind an sich schon blöd zu dir und knallen dir die Tür vor der Nase zu. Aber ich musste auch noch in Vierteln Dienst tun, wo meine Mitschüler wohnten. Einmal öffnete ein Junge aus meiner Klasse die Tür, da bin ich weggelaufen. Ich habe mich geschämt, ein Zeuge zu sein.

d) Gastbeitrag im Müttermagazin.com «Ich war eine Zeugin Jehovas. Heute bin ich frei» vom 3. September 2018 (Beilage 32)⁵⁹

Eine 38jährige Frau berichtet über ihre Kindheit und Jugend bei den Zeugen Jehovas sowie über ihren Ausstieg als junge Erwachsene. Sie litt unter der durch die Religion bedingte soziale Ausgrenzung.

«Etwa im selben Alter verspürte ich vermehrt den Drang, so normal sein zu dürfen, wie andere Kinder. Ich schämte mich wahnsinnig, wenn wir nach den Ferien erzählen sollten, welche Geschenke wir zu Weihnachten, Ostern oder zum Geburtstag bekamen und so begann ich schliesslich, welche zu erfinden. Ich war schlau genug, mir nichts auszudenken, was man womöglich mal zur Schule mitbringen und zeigen könnte. Also bekam ich mal Langlaufskier, mal eine Zuckerwattemaschine oder einfach nur Kleidung.»

e) Rundschau-Beitrag «Zeugen Jehovas – der Inside-Report» vom 27. September 2017⁶⁰ – Artikel zur Sendung (Beilage 7) und Zusammenfassung der Inhalte (Beilage 8): keine politische Beteiligung, strikte heteronormative Vorgaben und «biblische» Erklärungsmuster

Im Beitrag wird auch das sog. Neutralitätsgebot thematisiert. Thomas Steiner, Ältester und einer der porträtierten Zeugen Jehovas auf Mission, äussert sich zum Thema Politik. Hier würden sich die JZ nicht

⁵⁸ Artikel in der Zeit online «Wie es wirklich ist ... in einer Sekte aufzuwachsen» vom 8. August 2017» www.zeit.de/2017/33/zeugen-jehovas-sekte-kindheit (Zugriff: 27. September 2017)

⁵⁹ Gastbeitrag im Müttermagazin.com «Ich war eine Zeugin Jehovas. Heute bin ich frei» vom 3. September 2018: <https://muettermagazin.com/ich-war-eine-zeugin-jehovas-heute-bin-ich-frei/> (Zugriff: 14. September 2018)

⁶⁰ Rundschau-Beitrag «Zeugen Jehovas – der Inside-Report» vom 27. September 2017 www.srf.ch/news/schweiz/strenge-regeln-so-reissen-zeugen-jehovas-familien-auseinander (Zugriff: 14. September 2018)

einmischen und deshalb auch nicht wählen und abstimmen, weil sie glauben, dass die Probleme auf der Welt nicht von Menschen, sondern nur von Gott gelöst werden könnten.

Filmaufnahmen aus der Versammlung in Thun werden eingespielt, wo der Kinderfilm zur Ablehnung von Homosexualität abgespielt wird.

Im Beitrag werden auch zwei Zeuginnen Jehovas auf Mission begleitet. Eine der beiden Frauen erzählt von einem Erlebnis mit Satan: Ein Mann, den sie missionieren wollte, habe Bücher im Raum fliegen lassen, was sie sehr verstörend fand. Dieses Erklärungsmuster klingt für Aussenstehende weit hergeholt, es dürfte aber der dauernden Thematisierung von Satan und Dämonen im Glauben der JZ geschuldet sein.

f) BBC-TV-Sendung Victoria Debyshire «Jehovah's Witnesses shunned after leaving their religion» vom 25. Juli 2017⁶¹ – Zusammenfassung der Aussagen der Interviewten (Beilage 10)

In der Sendung kommen drei ehemalige Zeugen Jehovas zu Wort, die ausgeschlossen worden sind und in der Folge geächtet werden.

Der Aussteiger «John» (nicht sein richtiger Name) berichtet von sozialer Isolation in seiner Schulzeit und dem Mangel an Freundschaften mit Schulkollegen, die er ausserhalb der Schule nicht treffen durfte. Auch er hätte gerne studiert, was von Seiten der Versammlung aber absolut abgelehnt wurde, so begann er mit sechzehn als Fensterputzer zu arbeiten.

g) Programm «Die Frage» von #Funk von ARD und ZDF Folge 4 «Zeugen Jehovas Aussteiger: So schwierig ist der Ausstieg! Wann wird Glaube zu extrem?» vom 17. Juli 2018⁶²

In der Folge 4 spricht Funk-Reporter Frank mit Kris, einem Aussteiger. Kris erzählt, wie er sehr jung seine Frau geheiratet hat. Zusammenleben sei ja nicht möglich, auch kein Sex vor der Ehe. Sie hätten sich aber auch viel zu wenig alleine sehen und richtig kennen lernen können – und dann auch bald gemerkt, dass das nicht passt.

⁶¹ BBC-TV-Sendung Victoria Debyshire «Jehovah's Witnesses shunned after leaving their religion» vom 25. Juli 2017, Sendung verfügbar unter: www.youtube.com/watch?v=hYzBjz8X9y4 (Zugriff: 14. September 2018)

⁶² Die Frage «Zeugen Jehovas Aussteiger: So schwierig ist der Ausstieg! Wann wird Glaube zu extrem?» Folge 4: www.youtube.com/watch?v=RhVt0WVvKEns (Zugriff: 14. September 2018)

III. Liste mit möglichen Zeugen zu den verschiedenen Themen

Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes in dieser öffentlich zugänglichen Version gelöscht. Danke allen angefragten potentiellen Zeug/innen für die Bereitschaft, auszusagen!